

UNIVERSITÄRE HOCHSCHULE (UNI ODER ETH) ODER FACHHOCHSCHULE (FH) ODER PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE (PH)?

Die Schweizer Hochschullandschaft besteht aus drei Hochschultypen: Universitäre Hochschulen (Uni und ETH), Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschulen (PH). Sie alle bieten Bachelor- und Masterstudiengänge nach dem Bolognasystem an. Alle Hochschulen pflegen internationale Hochschulpartnerschaften und die Förderung der Mobilität. Fremdsprachenkenntnissen (insbesondere Englisch) wird eine hohe Bedeutung beigemessen. Die Hochschultypen sind gleichwertig und andersartig.

Universitäre Hochschulen

Zu den universitären Hochschulen gehören die Universitäten (Unis) und die Eidgenössisch Technischen Hochschulen (ETHs). Unis und ETHs sind Orte, an denen durch Forschung neues Wissen generiert wird. Die theoretische Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Fachgebiete bildet den Schwerpunkt des Studiums. Studierende lernen Probleme zu erfassen, Erkenntnisse methodisch zu gewinnen, zu interpretieren und kritisch zu beurteilen. Diese wissenschaftliche Ausbildung führt in der Regel nicht zu einer spezifischen Berufsausbildung, sondern bildet eine allgemeine Berufsbefähigung. Dies führt zu einer grossen Palette an Berufsmöglichkeiten. Umgekehrt gibt es zum Beispiel für den Beruf Journalismus keinen direkten universitären Ausbildungsgang; verschiedene Abschlüsse ermöglichen aber einen Einstieg in einen Medienberuf. Die meisten Studierenden schliessen ihr Studium mit einem Master ab.

An den Universitäten und er ETH werden vor allem in den ersten Semestern Vorlesungen in grossen Hörsälen durchgeführt.

Informationen zu den einzelnen Universitären Hochschulen finden Sie unter www.berufsberatung.ch/uni.

Fachhochschulen (FH)

Es gibt in der Schweiz sieben Fachhochschulregionen, denen jeweils mehrere Schulen angegliedert sind. Die Fachhochschulen arbeiten eng mit der Wirtschaft und öffentlichen Institutionen zusammen und die Ausbildung ist geprägt durch angewandte Forschung und einen hohen Praxisbezug. Schon früh im Studium werden Schwerpunktthemen in der gewählten Studienrichtung bestimmt. Das Studium findet meistens in überschaubaren Gruppen statt und die Ausbildung eröffnet häufig konkrete berufliche Perspektiven. Die meisten Studierenden schliessen ihr Studium mit einem Bachelor ab. Es gibt aber auch an den Fachhochschulen ein grosses Angebot an Masterstudiengängen.

Informationen zu den Studiengängen an den Fachhochschulen finden Sie unter www.berufsberatung.ch/fachhochschulen.

Pädagogische Hochschulen (PH)

An den Pädagogischen Hochschulen PH werden Lehrpersonen der Vorschul-(Kindergarten), der Primar- und der Sekundarstufe ausgebildet. Auch Lehrpersonen in bildnerischem Gestalten, Musik und musikalischer Früherziehung besuchen eine PH. Während Vorschul- und Primarschulbildung mit einem Bachelor abschliessen, ist der Sekundarschulabschluss I (Oberstufenklassen) ein Masterabschluss. Die pädagogische Ausbildung für die Sekundarstufe II (Höheres Lehramt für Maturitätsschulen) erfolgt ebenfalls an einer PH. Die Unterrichtsbefähigung in einem Fach setzt einen Masterabschluss beziehungsweise einen äquivalenten Abschluss in den entsprechenden Studienrichtungen an einer Hochschule voraus.

Informationen zu den Studiengängen an den PHs finden Sie unter www.berufsberatung.ch,

Studienfächer an Uni, ETH, FH und PH

Es gibt Studienrichtungen, die nur entweder an Unis und ETHs oder nur an FHs angeboten werden. Andere Fächer wiederum können an beiden Hochschultypen studiert werden. Die nachfolgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick:

Universitäre Hochschulen	Beide Hochschultypen	Fachhochschulen
Theologie, Religionswissenschaft	Wirtschaftswissenschaften	Gestaltung und bildende Kunst, Design
Rechtswissenschaft, Kriminalistik	Natur- und Umweltwissenschaften*	Musik, Rhythmik
Mathematik	Ingenieurwesen, Technik*	Theater, Bühnenberufe, Film
Medizin (Human-, Zahn-, Veterinärmedizin)	Informatik	Kommunikation, Information (z.B. Journalismus)
Pharmazie	Architektur	Gesundheitsberufe***
Sozialwissenschaften	Psychologie**	Tourismus, Hotellerie
Sprach- und	Soziale Arbeit	
Literaturwissenschaften	Heilpädagogik, Logopädie	
Historische und Kulturwissenschaften	Übersetzen, Dolmetschen	
	Sport	
	Lehrerberufe	

* teilweise verschiedene Fachrichtungen (z.B. Physik und Biologie nur an den universitären Hochschulen, Aviatik nur an der Fachhochschule)

** an den Fachhochschulen nur die Fachrichtung Angewandte Psychologie

*** Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung, Pflege, Hebamme

Möchten Sie etwas studieren, das beide Hochschultypen anbieten, so können Sie sich überlegen, ob Sie lieber systematisch und theoretisch an ein Problem heran gehen (Uni oder ETH) oder eher der praktische, angewandte Typ (FH) sind. Im Berufsalltag ergänzen sich oftmals Personen mit unterschiedlichem Bildungsrucksack. So geht beispielsweise eine ETH-Absolventin systematischer und mathematischer an Probleme heran, dafür bringt eine FH-Ingenieurin das nötige Praxiswissen mit. Wer sich mit einer gymnasialen Matura für eine Fachhochschule entscheidet, obwohl das gewählte Fach auch an der Uni angeboten wird, tut das in der Regel sehr bewusst und ist bereit, einen zusätzlichen Aufwand wie Praktika und/oder Aufnahmeprüfung auf sich zu nehmen.

Zusammenfassung

	Universität / ETH	FH und PH
Abschlüsse	Bachelor, Master, Doktorat (PhD)	Bachelor, Master
Regelabschluss	Master	Bachelor
Ideale Voraussetzung	Gymnasiale Matura	Lehrabschluss plus Berufsmatura (FH) Gymnasiale Matura, Fachmaturität Pädagogik (PH)
Lernsituation	Grössere Anonymität Mehr Selbständigkeit	Überschaubare Klassen
Forschung	Grundlagenforschung	Praxisorientierte Forschung
Wahlmöglichkeiten	Selbst zusammengestellte Stundenpläne Wahl von Haupt- und Nebenfächern, Schwerpunktfächer / Vertiefungsrichtungen	Vorgegebene Stundenpläne Stark strukturierte Studiengänge
Schwergewicht im Studium	Viel Grundlagentheorie / Abstraktion /Modelle Vorlesungen Grundsätzliche Problemlösung	Anwendungsbezogener, praxisorientierter Unterricht in Klassen Konkretere Problemlösung
Semestergebühren	Ca. 750.- (Ausnahme Universität St. Gallen und Tessin)	Ca. 750.- (Ausnahme Hochschule für Wirtschaft Zürich)

Zugang zu den Hochschulen mit einer gymnasialen Matura

Mit einer gymnasialen Matura hat man direkten Zugang zu den **Universitären Hochschulen**. Einzig für das Medizinstudium muss eine numerus clausus Prüfung und für das Sportstudium ein Eignungstest bestanden werden (Achtung Anmeldetermine).

Um an einer FH studieren zu können, müssen Absolventen mit einer gymnasialen Matura in der Regel ein einjähriges Praktikum im gewählten Bereich vorweisen können. Die Organisation des Praktikums ist Sache des Maturanden/der Maturandin (frühzeitige Bewerbungen). Generell werden an Fachhochschulen auch Aufnahmeprüfungen (Abklärung der Eignung) oder Vorkurse (Hochschule für Gestaltung) zur Selektion der Studierenden durchgeführt.

Inhaber der gymnasialen Matura werden an die **Pädagogische Hochschule** direkt zugelassen.

► **Beratungsstellen im Kanton Graubünden**

Die Studien- und Mittelschulberatung Graubünden bietet Ihnen Einzelgespräche zu Themen rund ums Studium an. Zudem befinden sich in den Berufsinformationszentren (BIZ) verschiedene Informationsmaterialien zur Ansicht oder zur Ausleihe. Die Adresse des BIZ in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.berufsbildung.gr.ch → über uns → Standorte → Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Anmeldung für Einzelgespräche unter 081 257 27 72 oder biz@afb.gr.ch.

► **BIZ-Merkblatt 'Das Bologna-System – Bachelor, Master und Doktorat'**

Beschreibung der Stufen des Bologna-Systems

► **BIZ-Merkblatt 'Das Bologna-System – Aufbau eines Studiums'**

Informationen zum ECTS-Punktesystem

Quellen: www.berufsberatung.ch, www.sdbb.ch